

Positionspapier zu neuer ELGA-Anwendung e-Diagnose zur „automatisierten Diagnoseerfassung“

Konzept für nationales Diagnose- & Allergieverzeichnis mit SNOMED-Terminologie

Präsentation des Positionspapier – ÖGTelemed

Publikation: 21.05.2024

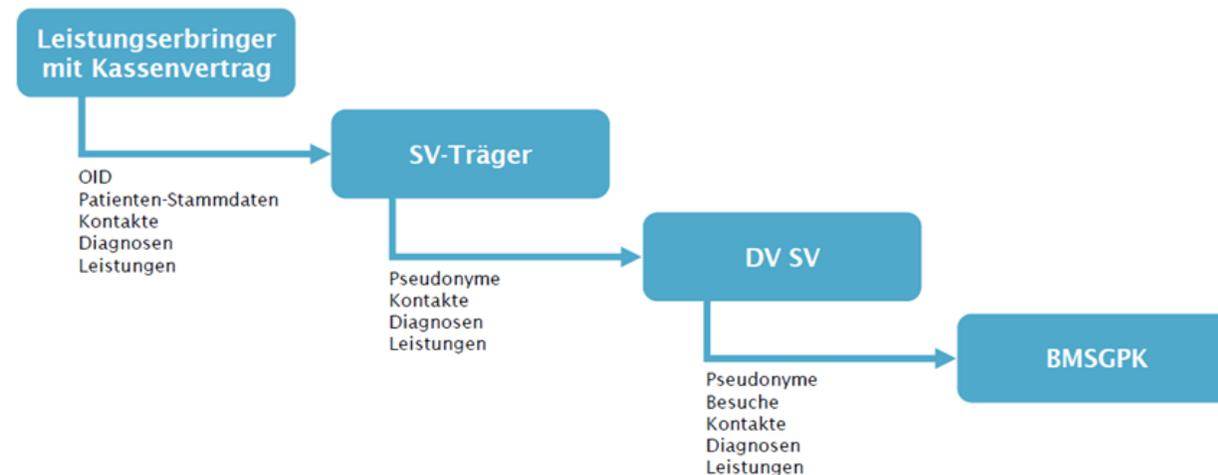
Stefanie Gmeiner, Bsc. Msc.

Pre-Conference des Österreichischen Primärversorgungskongress – Graz, 25.09.2025

Gesundheitsreform: „Diagnosecodierung“ (1)

Ambulante Diagnosecodierung „AMBCO“ – Konzept der Bundesregierung

- ab dem 01. Januar 2025 eine verpflichtende Codierung von Diagnosen im ambulanten Bereich
 - *Verpflichtung verschoben auf: 01.01.2026*
- alle Patientenkontakte je Besuch personenbezogen inklusive der zugehörigen Diagnosecodes nach ICD-10 quartalsweise an die Sozialversicherungsträger

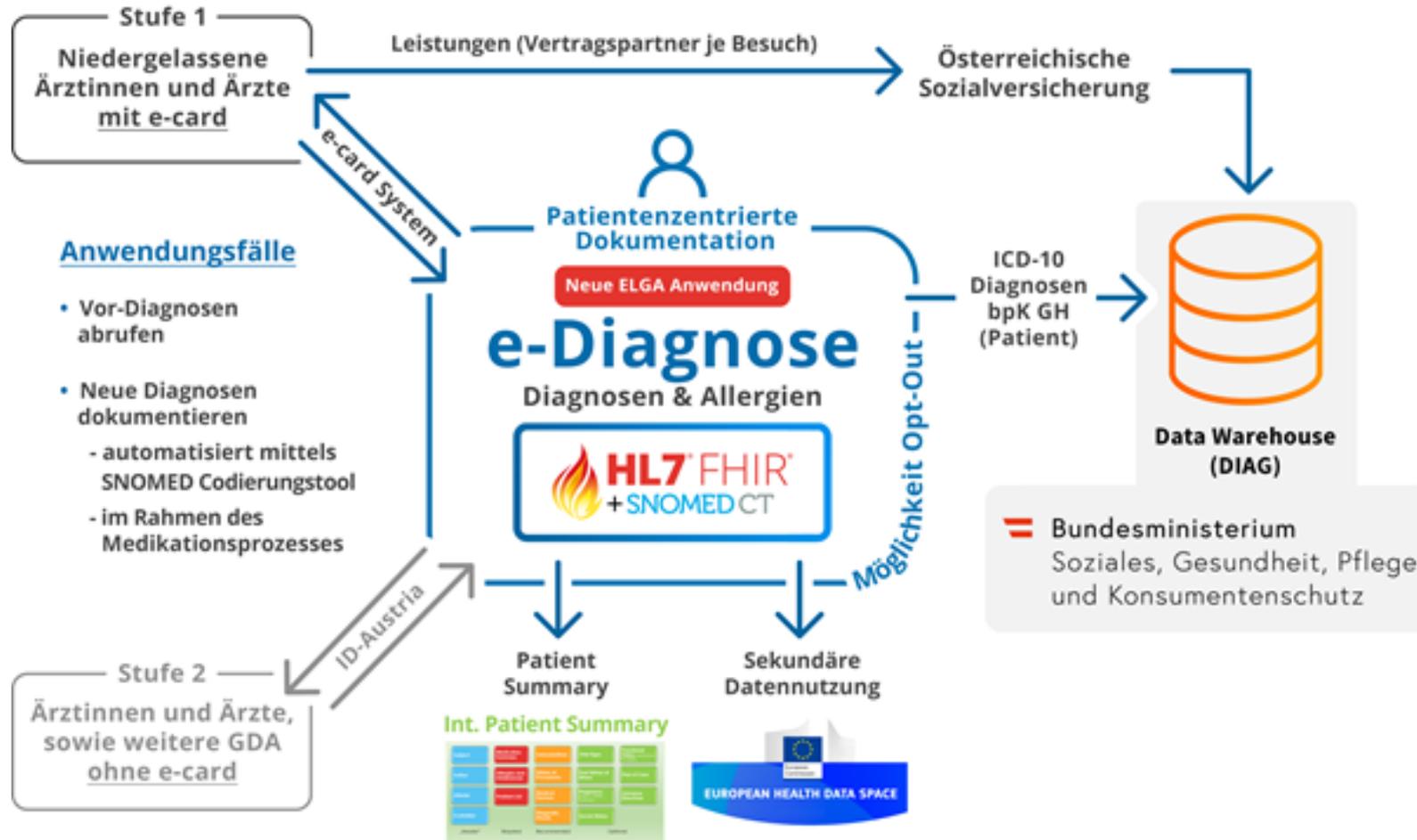


Gesundheitsreform: „Diagnosecodierung“ (2)

Kritikpunkte am bestehenden Konzept:

- Hoher administrativer Aufwand für jede neue Codierung je Besuch
- mögliche niedrige Datenqualität und limitierter Nutzen der Daten (nur Statistik!)
- Unzureichende Detailgenauigkeit von ICD-10 gegenüber SNOMED-Terminologie
- Disproportionale Belastung, besonders im Privatsektor
- Datenschutzrechtliche Unverhältnismäßigkeit
- Daten nicht aktuell verfügbar
- Weiterhin unrealistischer Zeitplan

Konzept ELGA-Anwendung e-Diagnose (1)



Konzept ELGA-Anwendung e-Diagnose (2)

- Integration in bestehende ELGA-Infrastruktur
- Aufbauend auf bestehendem Impfreister und ELGA-Erfahrungen
- Nutzung von SNOMED-Terminologie für präzise, automatisierte Dokumentation (ICD-10 kompatibel!)
- Individuelle Patientenversorgung durch zentrale Datenhaltung
- Vermeidung von Mehrfachcodierungen, Stärkung der Datenintegrität.
- Optimale Grundlage für Patient Summary Erstellung
- Verzicht auf quartalsweise ICD-10 Meldungen

Verwendung von SNOMED-Terminologie

- gegenüber ICD-10 eine **höhere Präzision für medizinische Dokumentationen**, ICD-10 für Allergien und seltene Krankheiten nicht geeignet!
- **Ziel: automatische Diagnoseerfassung** mit SNOMED
- Unterstützt durch die ELGA GmbH als SNOMED-Release Center
- Kooperation mit Software-Herstellern
- **KI-Unterstützung möglich**
- **Synergien SNOMED-CT basierten Austrian-Reference-Terminology**
(Med Uni Graz, Karl Landsteiner Privatuniversität Krems, ÖGAM)

Vorteile des e-Diagnose Konzepts

- SNOMED-Terminologie für präzise medizinische Dokumentation / Umwandelbarkeit in ICD-10
- neue ELGA-Anwendung mit spezifischem Opt-Out
- Automatisierte Erfassung und Integration in den Medikationsprozess
- Labordatenintegration für Allergiedokumentation
- effiziente Erstellung des Patient Summary durch automatisierte Nutzung des Verzeichnisses.
- optimierte sekundäre Datennutzung für Forschung und Gesundheitspolitik.
- nachhaltiger Nutzen bei längerfristiger Implementierungszeit
- Grundlage bildet derzeit schon die aktuelle Art. 15a Vereinbarung

Zeitlicher Umsetzungshorizont & Budget

1. Meilensteine für Umsetzung:

1. detailliertes Konzept, CDA/FHIR-Leitfaden
2. gesetzlicher Rahmen
3. technische Infrastruktur, GDA-Software (in Zusammenarbeit mit Softwareherstellern)
4. Pilotprojekte und Evaluierung
5. landesweiter Rollout

2. **Gesamtbudget** zentrale Applikation möglich innerhalb der jährlichen Art 15a Digitalisierungsmittel

3. jedoch zusätzliche Mittel für GDA-Software-Entwicklung notwendig, denn **ohne Förderung drohen Verzögerungen**

ÖGTelemed

Österreichische Gesellschaft für
Telemedizin und E-Health

<https://www.oegtelemed.at/>

✉ office@oegtelemed.at

Gesamte Publikation
und mehr
Informationen finden
Sie hier:

